V. b. b. 80 Groschen

AMTSBLATT der STADT WIEN 26

Samstag, 29. März 1952 Jahrgang 57

AUS DEM INHALT

30 Jahre Schulzahnpflege der Stadt Wien

Vor nunmehr 30 Jahren wurde über Anregung des damaligen amtsführenden Stadtrates für Wohlfahrtswesen, Prof. Tandler, die städtische Schulzahnpflege in Wien geschaffen.

Am 11. Jänner 1922 beschloß der Gemeinderatsausschuß III zwei Schulzahnkliniken der österreichischen Gesellschaft für Zahnpflege in den Schulen, die durch die Zeit nach dem ersten Weltkrieg nicht mehr betriebsfähig waren, zu übernehmen und gleichzeitig eine dritte Schulzahnklinik zu errichten.

Am 27. März 1922 wurde die erste städtische Schulzahnklinik im 13. Bezirk eröffnet und gleichzeitg der Betrieb in den beiden übernommenen Kliniken durch die Gemeinde Wien wieder aufgenommen. Es wurde probeweise das für die Schulzahnpflege in Aussicht genommene System in diesen drei Schulzahnkliniken in Anwendung gebracht. Am 27. Juni 1922 wurden durch Beschluß des Stadtsenates endgültig die Grundzüge der Organisation der Schulzahnpflege festgelegt.

Für die Durchführung der Behandlung wurde das „Bonner-System" nach Professor Kantorowicz gewählt. Nach diesem System werden die Kinder von der ersten Schulklasse an tunlichst zweimal jährlich auf ihren Zahnbestand untersucht und auch die kleinsten Schäden an den bleibenden Zähnen sofort im Anschluß an die Untersuchung behoben. Diese sogenannte systematische Schulzahnpflege überläßt es nicht den Eltern und Kindern, den Zahnarzt willkürlich aufzusuchen, meist erst im Falle von Schmerzen und größeren Schäden, sondern sie behebt eben schon den kleinsten Schaden sofort nach seiner Konstatierung. Größere zahnärztliche Arbeiten sollen auf diese Weise zur Gesunderhaltung des Gebisses und zur Vermeidung späterer Allgemeinerkrankungen, um nur die rheumatischen Erkrankungen zu erwähnen, durch diese Frühbehandlung vermieden werden.

Endzweck der Schulzahnpflege ist es, die Kinder mit gesundem Gebiß aus der Schule zu entlassen und sie über die Wichtigkeit der regelmäßigen zahnärztlichen Kontrolle sowie über die Zahn- und Mundpflege belehrt zu haben. Die Durchführung dieser Maßnahmen ist und bleibt nur möglich in Zusammenarbeit von Gesundheitsamt und Stadtschulrat (Schulbehörde). Im Verordnungsblatt des Stadtschulrates für Wien unter Nr. 38, im XI. Stück vom 1. Juni 1926, wurden erstmalig auf Grund der gemachten Erfahrungen die Richtlinien für die Durchführung der Schulzahnpflege in Zusammenarbeit von Schulzahnkliniken und Schulen publiziert.

Im ersten Betriebsjahr waren nur 3742 Kinder der Schulzahnpflege angeschlossen. Die Reihenuntersuchungen ergaben aber, daß 95 Prozent aller Schulkinder mindestens einen, in der Mehrzahl aber mehrere schadhaft bleibende Zähne aufwiesen. Es war daher selbstverständlich, daß bei der großen Schulkinderzahl mit den vorhandenen Stellen nicht das Auslangen gefunden werden konnte und daß das vorgesehene Programm nie hätte erfüllt werden können.

Die Notwendigkeit der Errichtung weiterer Stellen war somit gegeben. Wie aus der untenstehenden Tabelle ersichtlich, errichtete die Stadt Wien vom Jahre 1922 an durchschnittlich ein bis zwei Schulzahnkliniken jährlich, bis ganz Wien mit einem Netz von Schulzahnkliniken überzogen war. Im Jahre 1933 wurde am 12. November die 16. Schulzahnklinik eröffnet (siehe Tabelle). 37 Schulzahnärzte versahen damals in den Schulzahnkliniken den Dienst. 74.821 Kinder waren der Schulzahnpflege angeschlossen.

Da mit diesen Stellen die Pflichtschulen sämtlicher Wiener Bezirke den Schulzahnkliniken angeschlossen werden konnten (der 1. Bezirk wurde in den 9. respektive 2. gezogen, der 4. und 6. in den 5. Bezirk und endlich der 7. Bezirk in den 8., die übrigen Bezirke hatten bezirkseigene Stellen), wurde von weiteren Neuerrichtungen Abstand genommen. Nur die Zahl der Schulzahnärzte wurde im Jahre 1936 auf 43 erhöht, da in diesem Jahre die letzten Schulanfänger in die Schulzahnpflege einbezogen wurden. Die Zahl der der Schulzahnpflege angeschlossenen Kinder betrug damals 84.034. In diesem Jahre, also 1936, nach 14jähriger Aufbauarbeit, war es endlich gelungen, die Schüler aller öffentlichen Pflichtschulen der Schulzahnpflege anzuschließen. Nach weiteren 8 Jahren wären alle Pflichtschüler vom 6. bis zum 14. Lebensjahre lückenlos in die Schulzahnpflege einbezogen gewesen. Auf Grund der in diesen 14 Jahren gemachten Erfahrungen wurde auf dem internationalen Zahnärztekongreß 1936 von der Verfasserin darauf hingewiesen, daß die Schaffung eines Schulzahnpflegegesetzes für ganz Österreich von größter Bedeutung wäre.

Leider endete das geschichtliche Geschehen die programmgemäße Aufbauarbeit. Durch die Stadterweiterung und Einbeziehung von mehr als 100 Gemeinden im Jahre 1938 wurde die Schulzahnpflege vor neue Aufgaben gestellt. Es mußten in den Außenbezirken übernommene Kliniken, wie Liesing, Mödling und Klosterneuburg restauriert und betriebsfähig gemacht werden, in Schwechat und Groß-Enzersdorf neue Stellen errichtet werden (siehe Tabelle).

Eltern gesucht

Unsere verwirrte Zeit ist dem Familienleben nicht günstig gesinnt; die Zahl der Ehescheidungen spricht eine beredte Sprache. Die Leidtragenden aber sind die Kinder, auf die ungeordnete Familienverhältnisse stärkere und tiefere Eindrücke hinterlassen als bei den Erwachsenen. Das Jugendamt der Stadt Wien versucht in allen solchen Fällen zu helfen, wie es nur geht. Aber selbst das freundlichste Amt und die liebevollste Pflege können einem Kind nicht die Eltern ersetzen. Deshalb wendet sich das Jugendamt immer wieder an die Öffentlichkeit und sucht Eltern für „seine" Kinder.

Da ist zum Beispiel Ernestine, 11 Jahre alt, für die das Jugendamt um verständnisvolle Pflegeeltern bittet. Ernestine hat einen Vater, der die Familie sehr tyrannisiert. Nach dem Tode der Mutter gab es große Erziehungsschwierigkeiten. Der Vater kümmert sich jetzt nicht mehr um das Kind. Ernestine ist hübsch und sehr lebhaft, mit guter Ansprechbarkeit und guter Durchschnittsintelligenz. Sie ist geschickt und hilfsbereit. Ihre einzige noch bestehende Schwierigkeit ist ihr manchmal sehr lautes und distanzloses Verhalten.

Auch die 12jährige Grete sehnt sich nach verständnisvollen Pflegeeltern. Ihre Mutter starb kurze Zeit nach der Geburt des Kindes. Der Vater heiratete bald wieder, die neue Mutter versteht leider das Kind gar nicht. So kam es zu großen Erziehungsschwierigkeiten. Eine Rückkehr in die väterliche Familie würde die Schwierigkeiten wiederbringen. Grete könnte sich aber rasch und gut in ein geordnetes Familienleben einfügen.

Besonders schwierig ist der Fall Georg. Er ist jetzt 9 Jahre alt, das vierte von acht ehelichen Kindern. Der Vater Georgs wurde vor den Augen des Kindes ermordet. Alle Schwierigkeiten des kleinen Buben sind aus seinem unglücklichen Leben zu verstehen. Im Heimbericht heißt es: „Georg wurde nach seiner Aufnahme im Heim von seiner Gruppenerzieherin als unschönes, alt aussehendes Kind, das nie lächelt und sich über nichts freuen konnte, geschildert. Heute ist er ein lieber, hübscher, freundlicher Bub, der sich sehr freuen kann und dessen zurückhaltende Zärtlichkeit sich alle Herzen gewinnt. Er bereitet keine Schwierigkeiten, ist ein guter Schüler, hat eine auffallende musikalische Begabung, ist manuell geschickt und sehr humorvoll. Schimpfen kann er noch immer sehr gut, wenn ihm etwas besonders mißfällt, nur hat es dann gewöhnlich einen guten Grund; es kommt aber nur selten vor..." Für Georg bittet das Jugendamt vor allem um Wiener „Sonntags-Eltern", die den Buben für zwei oder mehr Sonntage im Monat einladen.

In allen Fällen gibt das Jugendamt der Stadt Wien, I, Schottenring 22, Telephon U 23 5 20 nähere Auskünfte.

Auch eine fahrbare Station zur Versorgung der kleinsten Orte wurde angeschafft und im Mai 1940 in Betrieb genommen. Die Zahl der Schulzahnärzte sank allerdings von 43 auf 21 im Jahre 1938 ab. Allmählich kam es wohl wieder zu einem leichten Anstieg der Zahl der beschäftigten Ärzte, im Jahre 1944 waren aber nur noch 19 Schulzahnärzte tätig. Nach Ende der Kriegshandlungen, 1945, war der Betrieb wohl nur vom 4. April bis 1. Mai unterbrochen, es meldeten sich jedoch nur noch sechs Ärzte zum Dienst.

Ein Großteil der Schulzahnkliniken war nach Kriegsende mehr oder minder schwer beschädigt oder so wie Döbling und Floridsdorf gänzlich zerstört. Die Zahl der verwendbaren Stellen sank auf 13 ab (siehe Tabelle).

Im Jahre 1945 ging die Gemeinde Wien sofort daran, die Schulzahnpflege aus Gemeindemitteln wieder aufzurichten. Mit Ende 1947 waren 14 Stellen in Betrieb, 1951 bestanden schon wieder 18 Schulzahnkliniken mit zwei Exposituren und die Leitung mit dem Zentraldepot der Schulzahnkliniken (siehe Tabelle).

Im Schuljahr 1950/51 waren in diesen Stellen 31 Schulzahnärzte tätig und 72.936 Kinder waren der Schulzahnpflege angeschlossen. Durch den Kariesrückgang von 95 Prozent auf derzeit 47 Prozent stieg die Versorgungszahl des einzelnen Arztes.

Bis zum heutigen Tage fehlt vor allem die Wiedererrichtung der Schulzahnklinik Döbling, Schwechat und Groß-Enzersdorf. Auch die Versorgung der kleinsten Orte, entweder durch Einstellung einer neuen fahrbaren Station oder einer transportablen Schulzahnklinik, wäre ein Gebot der Notwendigkeit.

Seit dem Bestande der Schulzahnkliniken weisen diese 3,038.416 Frequenzen auf, 1,591.553 Füllungen wurden gelegt, 380.301 Milchzähne und 24.005 bleibende Zähne gezogen. In 3,415.632 Fällen wurde Zahnbürsteunterricht erteilt. Wie schon aus diesen wenigen Zahlen ersichtlich, wurde durch die Stadt Wien zur Kariesbekämpfung durch Frühbehandlung im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten eine gigantische Arbeitsleistung vollbracht, die allerdings ohne das aufopfernde, sozialverständnisvolle Wirken zahlreicher Ärztegenerationen und die stets einfühlende Mitarbeit der Schulen und Lehrkräfte nicht möglich gewesen wäre. Solange nicht wirklich Mittel zur Verhütung der Zahnkaries vorhanden sind, bleibt nach wie vor die rechtzeitige Ermittlung des Schadens und seine sofortige Behebung die Methode der Wahl. Die Zukunft wird zeigen, ob die ständigen Bestrebungen nach Erforschung der Ursachen der Zahnkaries und damit nach Festlegung von Methoden zu ihrer Bekämpfung auch der Schulzahnpflege neue Wege weisen werden. Die Stadt Wien hat jedenfalls durch ihre Schulzahnkliniken Beträchtliches, nicht nur an Zahnbehandlung, sondern auch an Erziehungs- und Aufklärungsarbeit zur Gesunderhaltung der Zähne im speziellen und des Körpers im allgemeinen beigetragen. Die Selbstverständlichkeit, mit der heute die Kinder ohne Begleitung Erwachsener die Schulzahnklinik aufsuchen und die notwendigen Behandlungen mutig durchführen lassen, muß jeden, der die Verhältnisse vor dreißig Jahren kannte, immer wieder beeindrucken. So wie überhaupt, mit wenigen Ausnahmen, Kinder die besten Patienten sind. Die schon im Jahre 1898 auf dem Zahnärztekongreß in Kopenhagen gestellten Forderungen nach Überwachung des Gebisses während der Schulzeit, da gerade in dieser Altersstufe die irreparablen Schäden der bleibenden Zähne entstehen, wurden von der Gemeinde Wien im Bereiche der bestehenden Möglichkeiten weitgehend erfüllt.

1902 wurde die erste Schulzahnklinik in Straßburg eröffnet, 1906 wurde die erste Schulzahnklinik in Österreich, und zwar in Berndorf, errichtet. In zahlreichen anderen Ländern und Städten wurden gleichfalls ungefähr im selben Zeitraum mit der Errichtung von Schulzahnpflegestätten begonnen, um nur Deutschland, Dänemark, Schweden, England, die Schweiz und Amerika zu nennen. Am weitesten vorgetragen ist der Gedanke der Schulzahnpflege wohl in Schweden, wo ja aus der Schulzahnpflege die Volkszahnpflege hervorging. Schweden ist auch das Land, das über das erste Zahnpflegegesetz verfügt.

Ob man nun 30 Jahre Schulzahnpflege in Wien als ein kurze oder lange Frist betrachten will, hängt von der Art der Betrachtung ab. Die Frist ist kurz, vielleicht zu kurz, wenn man bedenkt, daß schon lange vor 1922 die Sorge für die Zähne der Schulkinder nötig gewesen wäre. Die Frist scheint lang, wenn man sich vor Augen führt, was an konsequenter Aufbauarbeit im großen und ungeheurer Detailarbeit, durch die Zeitgeschehnisse fast ins Unbegrenzte erschwert, von der Gemeinde Wien, zur Errichtung, Erhaltung und zum Wiederaufbau der Institution geleistet wurde. Heute ist die Schulzahnpflege als ein selbstverständlicher Faktor in das Gesundheits- und Schulwesen eingebaut.

*

Chronik der Wiener Schulzahnkliniken

1922: Schulzahnklinik Rainerspital, 13, Heinrich Collin-Straße 30, errichtet.
Schulzahnklinik Brigittenau, 20, Pöchlarnstraße 12—14, übernommen.
Schulzahnklinik Fünfhaus, 15, Benedikt Schelling-Gasse 1, übernommen.
Schulzahnklinik Ottakring, 16, Neulerchenfelder Straße 52—54, errichtet.
Schulzahnklinik Favoriten, 10, Uhlandgasse 1, errichtet.

1923: Schulzahnklinik Simmering, 11, Herderplatz 1, errichtet.
Schulzahnklinik Meidling, 12, Singrienergasse 21, errichtet.

1925: Schulzahnklinik Floridsdorf, 21, Brünner Straße 29, errichtet.
Schulzahnklinik Alsergrund, 9, Ayrenhoffgasse 7, errichtet.

1927: Schulzahnklinik Margareten, 5, Stöbergasse 14 bis 16, errichtet.

1928: Schulzahnklinik Leopoldstadt, 2, Karmelitergasse 9, errichtet.
Übersiedlung der Schulzahnklinik, 16, Neulerchenfelder Straße, in die neue Schulzahnklinik Ottakring, 16, Koppstraße 100.

1929: Schulzahnklinik Landstraße, 3, Hainburger Straße 68—70, errichtet.
Leitung und Zentraldepot der Schulzahnkliniken, 9, Schubertgasse 23, errichtet.

1930: Schulzahnklinik Währing, 18, Weimarer Straße 8—10, errichtet.
Schulzahnklinik Döbling, 19, Heiligenstädter Straße 82, errichtet.

1931: Schulzahnklinik Josefstadt, 8, Wickenburggasse 15, errichtet.
Übersiedlung der Schulzahnklinik, 10, Uhlandgasse 1, in die neue Schulzahnklinik Favoriten, 10, Erlachgasse 100.

1933: Schulzahnklinik Hernals, 17, Roggendorfgasse 5, errichtet.

1934: Übersiedlung der Schulzahnklinik, 14, Rainerspital, in die Schulzahnklinik Penzing, 14, Märzstraße 178.

1938: Übersiedlung der Schulzahnklinik, 15, Benedikt Schelling-Gasse 1, in die neue Schulzahnklinik Fünfhaus, 15, Geyschlägergasse 2—12.

1939: Übersiedlung der Schulzahnklinik, 12, Singrienergasse 29, in die neue Schulzahnklinik Meidling, 12, Migazziplatz 9.
Übersiedlung der Schulzahnklinik, 11, Herderplatz 1, in die neue Schulzahnklinik Simmering, 11, Braunhubergasse 3.

1940: Anschaffung einer fahrbaren Station.
Übernahme und Errichtung einer neuen Schulzahnklinik in Klosterneuburg, 26, Rathausplatz 9.

1941: Übersiedlung der Schulzahnklinik, 14, Märzstraße 178, in die neue Schulzahnklinik Penzing, 14, Goldschlagstraße 193.

1942: Übernahme und Restaurierung der Schulzahnklinik Mödling, 24, Jakob Thoma-Straße 20.
Schulzahnklinik Schwechat, 23, Ehrenbrunngasse 6, errichtet.

1943: Übernahme und Restaurierung der Schulzahnklinik Liesing, 25, Schulgasse 6.
Schulzahnklinik Groß-Enzersdorf, 22, Schloßhofer Straße 55, errichtet.

1944: Schulzahnklinik Floridsdorf durch Volltreffer zerstört.
Schulzahnklinik Währing durch Bombentreffer schwer beschädigt.
Schulzahnklinik Döbling durch Volltreffer zerstört.
Schulzahnklinik Liesing durch Bombentreffer schwer beschädigt.

1945: Fahrbare Station nach Bombertreffer durch Kriegshandlungen verlorengegangen.
Schulzahnklinik Margareten durch Bombentreffer schwerst beschädigt.
Schulzahnklinik Simmering durch Kriegshandlungen schwer beschädigt.
Schulzahnklinik Meidling durch Bombentreffer schwerst beschädigt.
Schulzahnklinik Penzing durch Bombentreffer leicht beschädigt.
Schulzahnklinik Favoriten durch Bombentreffer schwerst beschädigt.
Schulzahnklinik Schwechat durch Kampfhandlungen zerstört.
Schulzahnklinik Groß-Enzersdorf nach Kampfhandlungen von Militär besetzt.

1947: Wiedereröffnung der Schulzahnklinik Simmering auf dem alten Standplatz, 11, Herderplatz 1.

1948: Schulzahnklinik Floridsdorf, provisorisch eröffnet im Schulgebäude, 21, Schillgasse 31.
Restaurierung und Wiedereröffnung der Schulzahnklinik Liesing, 25, Schulgasse 6.
Restaurierung und Wiedereröffnung der Schulzahnklinik Mödling, 24, Jakob Thoma-Straße 20.

1950: Errichtung der Expositur der Schulzahnklinik Liesing, Rodaun, Sauberskirchengasse 20.
Errichtung der Expositur der Schulzahnklinik Simmering, 11, Münichplatz 6.

1951: Schulzahnklinik Meidling, Neuerrichtung, 12, Hufelandgasse 2.
Schulzahnklinik Floridsdorf, Neuerrichtung, 21, Am Spitz 1.

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß VI

Sitzung vom 14. März 1952

(Schluß)

Berichterstatter: GR. Potetz.

(A.Z. 533/52; M.Abt. 25 — EA 23/51.)

Für die Durchführung der als Ersatzvornahme angeordneten Sicherungsarbeiten im Hause, 12, Wolfganggasse 30, wird eine Erhöhung der Kosten um 34.500 S, das ist von 55.500 S auf 90.000 S, genehmigt.

(A.Z. 534/52; M.Abt. 25 — EA 897/50.)

Für die Durchführung der als Ersatzvornahme angeordneten Sicherungsarbeiten im Hause, 12, Michael Bernhard-Gasse 11, wird eine Erhöhung der Kosten um 60.000 S, das ist von 104.000 S auf 164.000 S, genehmigt.

(A.Z. 538/52; M.Abt. 34 — I/1/30/52.)

Die Elektroinstallations- und Umschaltearbeiten für die mit Beschluß des GRA VI vom 14. Februar 1952, Zl. VI/208/52, genehmigte Abänderung und Erneuerung elektrischer Installationen im Neuen Wiener Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, sind der Firma Ing. Viktor Klein, 9, Schlickgasse 3, auf Grund ihres Anbotes vom 11. Februar 1952 zu übertragen.

Berichterstatter: GR. Dr. Prutscher.

(A.Z. 345/52; M.Abt. 31 — 796/52.)

Für Mehrausgaben infolge dringend notwendiger Instandsetzungsarbeiten an den Wasserleitungsanlagen wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 624, Wasserwerke, unter Post 20, Anlagenerhaltung (derz. Ansatz 10,109.000 S), eine sechste Überschreitung in der Höhe von 300.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 624, Wasserwerke, unter Post 2 a, Wassergebühren, zu decken ist.

(A.Z. 442/52; M.Abt. 30 — K 13/4/52.)

Der Bau eines Straßenunratkanals, 13, Joseph Lister-Gasse, von ONr. 20 bis zur Kleingartenanlage, wird mit einem Kostenerfordernis von 355.000 S genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hiefür werden der Bauunternehmung Hoch- und Tiefbau Hans Zehethofer, 17, Frauenfelderstraße 14—18, auf Grund ihres Anbotes vom 16. Februar 1952 übertragen.

(A.Z. 452/52; M.Abt. 26 — Alt 3/18/52.)

Die Fortsetzung der im Jahre 1950 begonnenen Instandsetzungsarbeiten in Räumen der Küche und der Trafostation des Altersheimes der Stadt Wien-Lainz, 13, Versorgungsheimplatz 1, mit einem Kostenerfordernis von 90.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 484/52; M.Abt. 28 — 130/52.)

Die Herstellung einer Tränkdecke in der Friedensstraße im 25. Bezirk, Mauer, von der Wiener Straße bis zur Feldgasse, wird mit einem Gesamtkostenerfordernis von 375.000 S genehmigt.

Die Erd- und Straßenbauarbeiten und die Herstellung einer Tränkdecke werden an die Firma Viktor Blahaut, 8, Pfeilgasse 20, die Pflasterungsarbeiten an die Firma Anton Schindler und Sohn, 12, Wolfganggasse 39, auf Grund deren Anbote vom 20. Februar 1952 vergeben.

(A.Z. 493/52; M.Abt. 24 — 5139/35/52.)

Die Spenglerarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage 14, Baumgarten, Linzer Straße 299, 3. Bauteil, Abschnitt E, sind an die Firmen Friedrich Katlein, 14, Linzer Straße 160, und Franz Vasulka, 19, Peter Jordan-Straße 21, auf Grund ihrer Anbote vom 9. Februar 1952 und Schreiben vom 29. Februar 1952 wie folgt zu übertragen: Firma Katlein: Baublock U, Stiegen 30—39, Firma Vasulka, Baublock L, Stiegen 25—29.

(A.Z. 497/52; M.Abt. 24 — 5139/33/52.)

Die Zimmermannsarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 14, Baumgarten, Linzer Straße 299, 3. Bauteil, Abschnitt E, sind an die Firmen Josef Krammer, 25, Laab im Walde 12, und Erwin Bock, 14, Bergmillergasse 5, auf Grund ihrer Anbote vom 8. Februar 1952 wie folgt zu übertragen: Firma Josef Krammer: Stiegen 30—39, Firma Erwin Bock: Stiegen 25—29.

(A.Z. 511/52; M.Abt. 26 — Alt 3/20/52.)

Die Fortsetzung der Instandsetzungsarbeiten an der Kleinbahngleisanlage sowie der anschließenden Straßendecke im Altersheim Lainz, 13, Versorgungsheimplatz 1, mit einem Kostenerfordernis von 120.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 530/52; M.Abt. 26 — Alt 3/23/52.)

Die Fortsetzung der Fußbodeninstandsetzung einschließlich der Malerarbeiten auf Pavillon VII, Erdgeschoß des Altersheimes Lainz, 13, Versorgungsheimplatz 1, mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 105.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 540/52; M.Abt. 24 — 5139/39/52.)

Die Spenglerarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 14, Baumgarten, Linzer Straße 299, 3. Bauteil, Abschnitt F, sind an die Firmen Richard Schroth, 5, Schönbrunner Straße 3, und Josef Ertler, 3, Rüdengasse 7, zu ungefähr gleichen Teilen auf Grund ihrer Anbote vom 8. Februar 1952 zu übertragen.

(A.Z. 555/52; M.Abt. 34 — 51129/2/52.)

Die Durchführung der Elektro-, Gas- und Wasserinstallationen in der städtischen Wohnhausanlage, 24, Jakob Thoma-Straße, wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlung werden die Elektroinstallation der Firma Franz Kopetz, 24, Mödling, Neudorfer Straße 9, die Gas- und Wasserinstallation der Firma Johann Pfleger, 24, Hinterbrühl, Hauptstraße 69, übertragen.

Berichterstatter: GR. Dipl.-Ing. Rieger.

(A.Z. 418/52; M.Abt. 30 — K/A/147/51.)

Die Erhöhung des Sachkredites für die Behebung des Bombenschadens am Schmutzwasserkanal, 25, Liesing, Haeckelstraße, von 50.000 S auf 77.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 427/52; M.Abt. 33 — II/3/52.)

Die Durchführung der Installations- und baulichen Nebenarbeiten für die Wiederherstellung der halbnächtigen öffentlichen elektrischen Beleuchtung im 6. Bezirk (Rest), im 2. und 20. Bezirk (Gleichstromgebiet) sowie in einigen Hauptstraßen des 21. und 22. Bezirkes wird mit einem Gesamtkostenbetrag von 150.000 S genehmigt. (Das Material im Werte von rund 300.000 S wird von der M.Abt. 33 beigestellt.)

(A.Z. 465/52; M.Abt. 34 — XXII/16/2/52.)

Die Durchführung der Elektroinstallationsarbeiten inklusive Herstellung der Trafostation und Schalttafel in 22, Kanalhebewerk Schirlinggrund, wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlungen wird die Elektroinstallation der Firma Elin AG, 1, Volksgartenstraße Nr. 1—5, übertragen.

(A.Z. 495/52; M.Abt. 24 — 5139/38/52.)

Die Kanalisierungsarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 14, Baumgarten, Linzer Straße 299, 3. Bauteil, Abschnitt E und F, sind an die Firmen Nermuth & Co., 1, Seitzergasse 6, und Konrad Setti, 9, Löblichgasse 8, zu ungefähr gleichen Teilen auf Grund ihrer Anbote vom 8. Februar 1952 und ihres Schreibens vom 29. Februar 1952 zu übertragen.

(M.Abt. 17 — II — 16016/52)

Stellenausschreibung

Im Krankenhaus der Stadt Wien-Lainz gelangt die Stelle

des Vorstandes der III. medizinischen Abteilung

zur Besetzung.

Die Bedingungen der Anstellung sind: österreichische Staatsbürgerschaft, Doktorat der gesamten Heilkunde einer inländischen Universität und Anerkennung durch die Ärztekammer als Facharzt für interne Medizin.

Die Anstellung erfolgt nach der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien zunächst in provisorischer Eigenschaft. Nach sechsjähriger zufriedenstellender Dienstzeit wird das Definitivum verliehen.

Bewerbungsgesuche um diese Stelle sind mit den entsprechenden Personaldokumenten (Geburtsschein, Heimatschein, Doktordiplom, Facharztanerkennung, alle womöglich in beglaubigter Abschrift), mit Zeugnissen über die bisherige ärztliche Verwendung und mit einer Darstellung des Lebenslaufes zu belegen und bis spätestens 15. April 1952 bei der Magistratsabteilung 17 — Anstaltenamt in Wien 1, Gonzagagasse 23, 3. Stock, Zimmer 345, einzubringen.

Im Lebenslauf sind in chronologischer Reihenfolge die verschiedenen Verwendungszeiten von der Promotion an unter Angabe des medizinischen Faches anzuführen.

Die bereits im Dienste in den Wiener städtischen Krankenanstalten stehenden Bewerber haben ihre Gesuche im Dienstwege einzubringen.

Die Gesuche sind mit einer 4-S-Bundesstempelmarke und die Gesuchsbeilagen mit einer 1-S-Bundesstempelmarke zu versehen.

(A.Z. 518/52; M.Abt. 25 — EA 920/49.)

Für die Durchführung der mit Vollstreckungsbescheid der M.Abt. 64 — 5215/50 vom 19. September 1950 angeordneten Sicherungsarbeiten im Hause, 1, Kurrentgasse 12, wird eine Erhöhung der Kosten um 80.000 S (von 260.000 S auf 340.000 S) nachträglich genehmigt.

(A.Z. 524/52; M.Abt. 34 — 52.000/19/52.)

Die Durchführung der Lieferung von Gasherden in Wohnhausbauten für März 1952 wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlung wird die Lieferung der Gasherde der Firma Austria Email, 16, Wilhelminenstraße 80, übertragen.

(A.Z. 528/52; M.Abt. 33 — M 226/52.)

Die Durchführung der Anschaffung von 9400 kg Kupferdraht mit dem Gesamterfordernis von 410.000 S wird genehmigt.

Die Lieferung ist an die Firma Karl Neumayer, 3, Stalinplatz 4, auf Grund ihrer Anbote vom 27. Juni 1951 bzw. 11. Dezember 1951 zu vergeben.

(A.Z. 537/52; M.Abt. 26 — Alt 3/24/52.)

Die Fortsetzung und Fertigstellung der Fensterinstandsetzung auf den Pavillons XIII und XIV sowie die Instandsetzung der Haustore in den Gebäuden A, B, C und D im Altersheim Lainz, 13, Versorgungsheimplatz Nr. 1, mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 120.000 S wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Wiedermann

(A.Z. 357/52; M.Abt. 23 — N 2/44/51.)

Für die Fertigstellung des Ausbaues der Tribünen im Stadionbad wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 616, Nutzbauten, unter Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, Stadionbad, lfd. Nr. 539, (derzeitiger Ansatz 1,130.000 S), eine fünfte Überschreitung in der Höhe von 85.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 616, Nutzbauten, unter Post 57, Allgemeine Baunkosten mit 35.000 S und aus der allgemeinen Rücklage mit 50.000 S zu decken ist.

(A.Z. 419/52; M.Abt. 28 — 7813/51.)

Die in der Aufnahmeschrift Zl. M.Abt. 28 — 7813/51 vom 19. Dezember 1951 für die Benützung von straßenmäßig nicht ausgebauten Teilen der Straßengrundflächen Wehlistraße und Innstraße im 2. bzw. 20. Bezirk im Ausmaße von rund 4200 qm von den Vertretern der Garvenswerke, Maschinen-, Pumpen- und Waagenfabrik, 2, Handelskai 130, zustimmend zur Kenntnis genommenen geänderten Bedingungen, insbesondere betreffend die Sondergebrauchsgebühr in der Höhe von 10.000 S jährlich werden genehmigt.

(A.Z. 447/52; M.Abt. 21 — 235/52.)

Die Lieferung von Normentischlerwaren für den Wohnhausbau 26, Klosterneuburg, Weidlinger Straße, wird der Firma M. Leber, 19, Sollingergasse 11—15, zu deren Anbotspreisen übertragen. Die Kosten sind im bezüglichen Kredit der Baustelle zu bedecken.

(A.Z. 448/52; M.Abt. 21 — 236/52.)

Die Lieferung von Normentischlerwaren für den Wohnhausbau 21, Stammersdorf,

Dr. Albert Skala-Gasse, wird der Firma Johann Stippl, 21, Kagraner Platz 8, zu deren Anbotspreisen übertragen. Die Kosten sind im bezüglichen Kredit der Baustelle zu bedecken.

(A.Z. 450/52; M.Abt. 42 — XIX/18/52.)

Die Wiederherstellung der öffentlichen Gartenanlage in Wien 19, zwischen Billrothstraße-Ohmanngasse, mit einem Kostenerfordernis von 60.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 483/52; M.Abt. 18 — 6420/51.)

In unwesentlicher Abänderung des Bebauungsplanes werden für das im Plan Nr. 2480 der M.Abt. 18, Zl. 6420/51 mit den roten Buchstaben a bis d (a) umschriebene Plangebiet nördlich der Grinzinger Straße zwischen Sternbüchelweg und Greinergasse in der Kat.Gem. Nußdorf im 19. Bezirk, gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Antragsplan (Beilage 1) rot vollgezogenen und rot hinterschrafften Linien werden als Baulinien, die rot vollgezogenen Linien als vordere Baufluchtlinien, die rot strichliert gezogenen Linien als seitliche und innere Baufluchtlinien neu festgesetzt. Demgemäß treten die schwarz gezogenen und gelb gekreuzten Linien als Fluchtlinien außer Kraft.

2. Für die im Antragsplan lichtbraun lasierten Flächen wird die bisher gültige Bauklasse II beibehalten jedoch als Bauweise Gruppenbauweise und Wohngebiet neu festgesetzt. Demgemäß wird die bisher gültige geschlossene Bauweise ungültig.

3. Die im Antragsplan gelbgrün lasierten Flächen gelten als Vorgärten, bzw. Gartenhöfe, sind als solche auszugestalten, dauernd in diesem Zustand zu erhalten, von jeder wie immer gearteten Bebauung freizuhalten und dürfen im Sinne der Bestimmungen des § 88 Abs. 2 und 3 der BO für Wien sowohl gegen die öffentliche Verkehrsfläche als auch gegen den Nachbargrund nur mit einer die Durchsicht nicht behindernden Abfriedung versehen werden.

4. Alle sonstigen bisher für das vorliegende Plangebiet gültigen Bestimmungen bleiben unverändert.

(A.Z. 544/52; M.Abt. 23 — N 9/283/48.)

Die Erweiterungsarbeiten des Parkplatzes am Strandbad Gänsehäufel sind an die Firma Dipl.-Ing. Hugo Durst, 1, Naglergasse 1, auf Grund ihres Anbotes vom 27. Februar 1952 zu übertragen.

(A.Z. 553/52; M.Abt. 24 — 5002/21/52.)

1. Der Beschluß des GRA VI, Zl. 3207 vom 13. Dezember 1951, betreffend die Vergebung von Malerarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage 2, Schüttelstraße-Böcklinstraße, wird aufgehoben.

2. Die Malerarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage 2, Schüttelstraße-Böcklinstraße, sind an die Firma Franz Kudela, 17, Clemens Hofbauer-Platz 2, auf Grund ihres Anbotes vom 20. Oktober 1951 zu übertragen.

(A.Z. 557/52; M.Abt. 24 — 5111/23/52.)

Die Außernorm-Bautischlerarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 5, Am Heu- und Strohmarkt, Baugruppe I, sind an die Firma Viktor Hoja, 11, Dampfmühlgasse 5, auf Grund ihres Anbotes vom 25. Februar 1952 zu übertragen.

Berichterstatter: Amtsf. StR. Thaller.

(A.Z. 235/52; M.Abt. 24 — 5204/2/52.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA VII, GRA II, Stadtsenat und Gemeinderat, weitergeleitet.

1. Die Erbauung eines Wohnhauses im 15. Bezirk, Grimmgasse 17, auf dem stadteigenen Grundstück 1465, E.Z. 86 der Kat.G Fünfhaus, enthaltend 14 Wohnungen, nach dem zu M.Abt. 24 Zl. 5204 vorgelegten Entwurf des Architekten W. Raschke wird mit einem Kostenerfordernis von 1,000.000 S genehmigt.

2. Die für das laufende Jahr erforderliche Baurate von 600.000 S ist auf A.R. 617/51 des Voranschlages 1952 zu bedecken.

3. Die im Verwaltungsjahr 1952 nicht aufgebrauchten Kosten sind in dem Voranschlag des nächsten Jahres sicherzustellen.

4. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird die Baubewilligung erteilt.

(A.Z. 302/52; M.Abt. 27 — W. H. Allg. 10/52.)

Für die Durchführung größerer Herstellungen beim städtischen Hausbesitz wird im Voranschlag 1952 zu Rubrik 811, Städtische Wohnhäuser, unter Post 20, Erhaltung der baulichen Anlagen (derzeitiger Ansatz 20,395.000 S) eine erste Überschreitung in der Höhe von 20,000.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 811, Städtische Wohnhäuser, unter Post 4 a, Mietzinse einschließlich Ersätze, zu decken ist.

(A.Z. 423/52; M.Abt. 42 — zu XXII/21/51.)

Die Durchführung der Vorarbeiten für die Verlegung des kriegsbeschädigten Reservegartens, 2, Vorgartenstraße 160, nach 22, Hirschstetten, an der Quadenstraße-Pirquetstraße, in der Höhe von 500.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 337/52; Bau-Dion 7240/51.)

Die Stadt Wien übernimmt die Rechtsansprüche der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt aus Anlaß des Unfalles des Erich Brunner und Rudolf Bernard am 13. Dezember 1948 auf der städtischen Baustelle, 10, Untere Meidlinger Straße 10—12, unter Verzicht auf den Ersatz durch den schuldtragenden Beamten Richard Przibil.

(A.Z. 471/52; M.Abt. 19 — Bä 2/52.)

Der für die künstlerische Ausschmückung des Strandbades „Gänsehäufel“ vorgeschlagene Ankauf der Natursteinplastik „Junger Mann“ von dem akademischen Bildhauer Professor Fritz Wotruba wird genehmigt.

Die Kosten von 60.000 S, laut Anbot vom 15. Februar 1952, sind aus dem Sachkredit des Bauvorhabens zu bedecken.

(A.Z. 417/52; M.Abt. 34 — 52.000/14/52.)

Die Durchführung der Teillieferung von 800 Stück Gaswarmwasserautomaten, 10 bis 12 Liter Minutenleistung, mit den entsprechenden Anschlußgarnituren für die Wohnhausbauten (Wohnungen mit Brausebädern) Bauprogramm 1952 wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlung wird die Durchführung der Teillieferung der Firma Rudolf Geburth's Erben, 7, Kaiserstraße 71, übertragen.

(A.Z. 432/52; M.Abt. 21 — 62/52.)

Die Lieferung von Bausanden für Bauten der Stadt Wien bis 31. März 1953 wird im Sinne des Magistratsberichtes an 25 Firmen zu deren Anbotspreisen vergeben. Die Kosten sind in den bezüglichen Krediten der Verwendungsstellen zu bedecken.

(A.Z. 444/52; M.Abt. 21 — 186/52.)

Die Lieferung von Bau-, Guß- und Drahtglas, Glashohlbausteinen und Glasstrangfalzziegeln wird im Sinne des Magistratsberichtes an 13 Firmen des Glasgroßhandels zu deren Anbotspreisen vergeben. Die Kosten sind in den bezüglichen Krediten der Verwendungsstellen zu bedecken.

(A.Z. 468/52; M.Abt. 21 — 110/52.)

Die Lieferung von Straßenschottermaterial bis zum 31. März 1952 wird im Sinne des Magistratsberichtes an 13 Firmen zu deren Anbotspreisen vergeben. Die Kosten sind in den bezüglichen Krediten der Verwendungsstellen zu bedecken.

(A.Z. 476/52; M.Abt. 19 — W 25/9/52.)

1. Der von dem Architekten R. Habersatter, 5, Margaretengürtel 110/5/17, vorgelegte Projektsentwurf für das Wohnbauvorhaben, 25, Vösendorf, Obere Ortsstraße 26, mit 18 Wohnungen wird genehmigt.

2. Die M.Abt. 19 wird beauftragt, die weiteren Entwurfsarbeiten nach den vorgelegten Plänen, das ist die Ausarbeitung der Bau-, Einreich- und Detailpläne an den Architekten zu vergeben.

3. Der Architekt erhält für diese Vorentwurfsarbeiten einen zu verrechnenden Vorschuß von 2070 S.

Dieser Betrag findet im Voranschlag für das Jahr 1952 auf A.R. 617/51 a 2 seine Bedeckung.

(A.Z. 477/52; M.Abt. 19 — W 24/4/52.)

1. Der von dem Architekten Franz Zajicek, 9, Alser Straße 35, vorgelegte Projektsentwurf für das Wohnbauvorhaben, 24, Mödling, Jakob-Thoma-Straße, 2. Bauteil, mit 20 Wohnungen und einer Trafostation wird genehmigt.

2. Die M.Abt. 19 wird beauftragt, die weiteren Entwurfsarbeiten nach den vorgelegten Plänen, das ist die Ausarbeitung der Bau-, Einreich- und Detailpläne an den Architekten zu vergeben.

3. Der Architekt erhält für diese Vorentwurfsarbeiten einen zu verrechnenden Vorschuß von 2415 S.

Dieser Betrag findet im Voranschlag für das Jahr 1952 auf A.R. 617/51 a 2 seine Bedeckung.

(A.Z. 478/52; M.Abt. 19 — W 21/12/52.)

1. Der von dem Architekten Rudolf Bazalka, 7, Zieglergasse 73, vorgelegte Projektsentwurf für das Wohnbauvorhaben, 21, Kahlgasse 9—11, mit 31 Wohnungen wird genehmigt.

2. Die M.Abt. 19 wird beauftragt, die weiteren Entwurfsarbeiten nach den vorgelegten Plänen, das ist die Ausarbeitung der Bau-, Einreich- und Detailpläne an den Architekten zu vergeben.

3. Der Architekt erhält für diese Vorentwurfsarbeiten einen zu verrechnenden Vorschuß von 3565 S.

Dieser Betrag findet im Voranschlag für das Jahr 1952 auf A.R. 617/51 a 2 seine Bedeckung.

(A.Z. 479/52; M.Abt. 19 — W 21/11/52.)

1. Der von dem Architekten Dipl.-Ing. Fritz Waage, 4, Operngasse 36, vorgelegte Projektsentwurf für das Wohnbauvorhaben, 21, Donaufelder Straße 20, mit 20 Wohnungen und einem Lokal, wird genehmigt.

2. Die M.Abt. 19 wird beauftragt, die weiteren Entwurfsarbeiten nach den vorgelegten Plänen, das ist die Ausarbeitung der Bau-, Einreich- und Detailpläne an den Architekten zu vergeben.

3. Der Architekt erhält für diese Vorentwurfsarbeiten einen zu verrechnenden Vorschuß von 2415 S.

Dieser Betrag findet im Voranschlag für das Jahr 1952 auf A.R. 617/51 a 2 seine Bedeckung.

(A.Z. 480/52; M.Abt. 19 — W 17/11/52.)

1. Der von den Architekten Dr. Ingenieur F. Judtmann und Arch. Ing. Anton Steflicek, 3, Reisnerstraße 15, vorgelegte Projektsentwurf für das Wohnbauvorhaben, 17, Alszeile—Vollbadgasse, mit 172 Wohnungen und 8 Lokalen mit 519 qm wird genehmigt.

2. Die M.Abt. 19 wird beauftragt, die weiteren Entwurfsarbeiten nach den vorgelegten Plänen, das ist die Ausarbeitung der Bau-, Einreich- und Detailpläne an die Architekten zu vergeben.

3. Die Architekten erhalten für diese Vorentwurfsarbeiten einen zu verrechnenden Vorschuß von 20.700 S.

Dieser Betrag findet im Voranschlag für das Jahr 1952 auf A.R. 617/51 a 2 seine Bedeckung.

(A.Z. 481/52; M.Abt. 19 — W 10/19/52.)

1. Der von dem Architekten Ing. Alfons Binder, 9, Glasergasse 21, vorgelegte Projektsentwurf für das Wohnbauvorhaben, 10, Mundygasse 12 und Gellertgasse 15, mit 39 Wohnungen wird genehmigt.

2. Die M.Abt. 19 wird beauftragt, die weiteren Entwurfsarbeiten nach den vorgelegten Plänen, das ist die Ausarbeitung der Bau-, Einreich- und Detailpläne an den Architekten zu vergeben.

3. Der Architekt erhält für diese Vorentwurfsarbeiten einen zu verrechnenden Vorschuß von 4485 S.

Dieser Betrag findet im Voranschlag für das Jahr 1952 auf A.R. 617/51 b seine Bedeckung.

(A.Z. 482/52; M.Abt. 19 — W 2/15/52.)

1. Der von den Architekten A. Chalusch und Arch. Karl Vodak, 9, Hörlgasse 7/76, vorgelegte Projektsentwurf für das Wohnbauvorhaben, 2, Obere Donaustraße—Untere Augartenstraße, mit 112 Wohnungen und 11 Lokalen mit 501 qm wird genehmigt.

2. Die M.Abt. 19 wird beauftragt, die weiteren Entwurfsarbeiten nach den vorgelegten Plänen, das ist die Ausarbeitung der Bau-, Einreich- und Detailpläne an die Architekten zu vergeben.

3. Die Architekten erhalten für diese Vorentwurfsarbeiten einen zu verrechnenden Vorschuß von 14.145 S.

Dieser Betrag findet im Voranschlag für das Jahr 1952 auf A.R. 617/51 a 2 seine Bedeckung.

(A.Z. 460/52; M.Abt. 19 — W 5/17/52.)

1. Für das Bauvorhaben im 5. Bezirk, Heu- und Strohmarkt, Siebenbrunnenfeldgasse, Gruppe II, wird die Planverfassung, die Detaillierungsarbeit und die künstlerische Mitwirkung bei der Bauausführung unter Einhaltung der vom Stadtbauamt zu treffenden Anordnungen an die Architekten Dipl.-Ing. Fritz Grünberger und Dipl.-Ing. Jacob Unterberger, 1, Schottenring 15, nach ihrem Anbot vom 25. Februar 1952 um die Architektengebühr von 224.072 S übertragen.

2. Die Kosten in der Höhe von 224.072 S werden genehmigt und finden auf A.R. 617/51 a 2 des Hauptvoranschlages für das Verwaltungsjahr 1952 ihre Deckung.

(A.Z. 461/52; M.Abt. 19 — W 10/15/52.)

1. Für das Bauvorhaben im 10. Bezirk, Hofherrgasse 5—13, Erlachgasse 11, wird die Planverfassung, die Detaillierungsarbeit und die künstlerische Mitwirkung bei der Bauausführung unter Einhaltung der vom Stadtbauamt zu treffenden Anordnungen an die Architekten Baurat Prof. Otto Schönthal und Dipl.-Arch. Josef Baudys, 3, Ungargasse 4, nach ihrem Anbot vom 27. Februar 1952 um die Architektengebühr von 167.739 S übertragen.

2. Die Kosten in der Höhe von 167.739 S werden genehmigt und finden auf A.R. 617/51 a 2 des Hauptvoranschlages für das Verwaltungsjahr 1952 ihre Deckung.

(A.Z. 462/52; M.Abt. 19 — W 14/11/52.)

1. Für das Bauvorhaben im 14. Bezirk, Lenneisgasse—Goldschlagstraße, wird die Planverfassung, die Detaillierungsarbeit und die künstlerische Mitwirkung bei der Bauausführung unter Einhaltung der vom Stadtbauamt zu treffenden Anordnungen an die Architekten Dipl.-Arch. Norbert Laad Dipl.-Arch. Walter Muchar, Dipl.-Ing. Wilfried Poszpisily und Dipl.-Arch. Walter Schreier, 3, Seidlgasse 36, nach ihrem Anbot vom 1. März 1952 um die Architektengebühr von 299.857 S übertragen.

2. Die Kosten in der Höhe von 299.857 S werden genehmigt und finden auf A.R. 617/51 a 2 des Hauptvoranschlages für das Verwaltungsjahr 1952 ihre Deckung.

(A.Z. 463/52; M.Abt. 19 — W 15/10/52.)

1. Für das Bauvorhaben im 15. Bezirk, Gablenzgasse—Camillo Sitte-Gasse—Hagengasse, wird die Planverfassung, die Detaillierungsarbeit und die künstlerische Mitwirkung bei der Bauausführung unter Einhaltung der vom Stadtbauamte zu treffenden Anordnungen an die Architekten Dipl.-Arch. Emil Dietrich, Arch. Florian Omasta, Arch. Fritz Zügner, 6, Linke Wienzeile 64, nach ihrem Anbot vom 26. Februar 1952 um die Architektengebühr von 252.028 S übertragen.

2. Die Kosten in der Höhe von 252.028 S werden genehmigt und finden auf Ausgabenrubrik 617.51 a 2 des Hauptvoranschlages für das Verwaltungsjahr 1952 ihre Deckung.

(A.Z. 464/52; M.Abt. 19 — W 15/12/52.)

1. Für das Bauvorhaben im 15. Bezirk, Plunkergasse — Tannhäuserplatz — Preysinggasse, wird die Planverfassung, die Detaillierungsarbeit und die künstlerische Mitwirkung bei der Bauausführung unter Einhaltung der vom Stadtbauamte zu treffenden Anordnungen an die Architekten Dipl.-Arch. Karl Janeschitz und Dipl.-Ing. Ernst Irsigler, 4, Graf Starhemberg-Gasse 39, nach ihrem Anbot vom 29. Februar 1952 um die Architektengebühr von 95.687 S übertragen.

2. Die Kosten in der Höhe von 95.687 S werden genehmigt und finden auf Ausgabenrubrik 617.51 a 2 des Hauptvoranschlages für das Verwaltungsjahr 1952 ihre Deckung.

(A.Z. 472/52; M.Abt. 19 — W 17/10/52.)

1. Für das Bauvorhaben im 17. Bezirk, Eberhartgasse — Sandleitengasse — Dürauergasse, wird die Planverfassung, die Detaillierungsarbeit und die künstlerische Mitwirkung bei der Bauausführung unter Einhaltung der vom Stadtbauamte zu treffenden Anordnungen an die Architekten Dipl.-Arch. Karl Peroutka, Dipl.-Arch. Heinrich Reitstätter und Dipl.-Ing. Franz Weiß, 15, Anschützgasse 23, nach ihrem Anbot vom 5. März 1952 um die Architektengebühr von 230.005 S übertragen.

2. Die Kosten in der Höhe von 230.005 S werden genehmigt und finden auf Ausgabenrubrik 617.51 a 2 des Hauptvoranschlages für das Verwaltungsjahr 1952 ihre Deckung.

(A.Z. 473/52; M.Abt. 19 — W 2/14/52.)

1. Für das Bauvorhaben im 2. Bezirk, Schoellerhofgasse 10 und 12, Negerlegasse 6, Gredlergasse 7, wird die Planverfassung, die Detaillierungsarbeit und die künstlerische Mitwirkung bei der Bauausführung unter Einhaltung der vom Stadtbauamte zu treffenden Anordnungen an den Architekten Professor Dr. Hans Pfann, 4, Viktorgasse 3, nach seinem Anbot vom 5. März 1952 um die Architektengebühr von 142.324 S übertragen.

2. Die Kosten in der Höhe von 142.324 S werden genehmigt und finden auf Ausgabenrubrik 617.51 a 2 des Hauptvoranschlages für das Verwaltungsjahr 1952 ihre Deckung.

(A.Z. 474/52; M.Abt. 19 — W 5/21/52.)

1. Für das Bauvorhaben im 5. Bezirk, Rechte Wienzeile 25—27, Preßgasse 32, wird die Planverfassung, die Detaillierungsarbeit und die künstlerische Mitwirkung bei der Bauausführung unter Einhaltung der vom Stadtbauamte zu treffenden Anordnungen an die Architekten Dipl.-Arch. Rudolf Kautzky und Dipl.-Ing. Kurt Walder, 4, Mayerhofgasse 6, nach ihrem Anbot vom 5. März 1952 um die Architektengebühr von 157.573 S übertragen.

2. Die Kosten in der Höhe von 157.573 S werden genehmigt und finden auf Ausgabenrubrik 617.51 a 2 des Hauptvoranschlages für das Verwaltungsjahr 1952 ihre Deckung.

(A.Z. 475/52; M.Abt. 19 — W 16/9/52.)

1. Für das Bauvorhaben im 16. Bezirk, Wernhardtstraße — Lorenz Mandl-Gasse — Roseggergasse — Landsteinergasse wird die Planverfassung, die Detaillierungsarbeit und die künstlerische Mitwirkung bei der Bauausführung unter Einhaltung der vom Stadtbauamte zu treffenden Anordnungen an die Architekten Dipl.-Arch. Karl Harberger, Dipl.-Ing. Otto Katschneka, Dipl.-Arch. Alois Plessinger, 7, Lerchenfelder Straße 37, nach ihren Anbot vom 5. März 1952 um die Architektengebühr von 177.905 S übertragen.

2. Die Kosten in der Höhe von 177.905 S werden genehmigt und finden auf Ausgabenrubrik 617.51 a 2 des Hauptvoranschlages für das Verwaltungsjahr 1952 ihre Deckung.

(A.Z. 347/52; M.Abt. 24 — 51105/2/52.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA II, den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

1. Der Wiederaufbau der durch Kriegseinwirkung schwer beschädigten Häuser Nr. 3 und 4 der städtischen Wohnhausanlage, 10, Angeligasse 78—80, unter Inanspruchnahme eines Darlehens aus dem Wohnhauswiederaufbaufonds im Wege der Vorfinanzierung, wird mit einem Kostenerfordernis von 760.000 S genehmigt.

2. Die im Jahre 1952 erforderliche Baurate von 550.000 S ist auf Ausgaberubrik 811.71 zu bedecken.

3. Die im Verwaltungsjahre 1952 nicht aufgebrauchten Kosten sind im Kostenvoranschlag für das nächste Jahr sicherzustellen.

(A.Z. 348/52; M.Abt. 24 — 5063/2/52.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA II, den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

1. Der Wiederaufbau der durch Kriegseinwirkung schwer beschädigten Häuser, 10, Florian Geyer-Gasse 6—8, Stiege 5 und 11, in der städtischen Siedlungsanlage „Laaer Berg", unter Inanspruchnahme eines Darlehens aus dem Wohnhauswiederaufbaufonds im Wege der Vorfinanzierung, wird mit einem Kostenerfordernis von 1,510.000 S genehmigt.

2. Die im Jahre 1952 erforderliche Baurate von 850.000 S ist auf Ausgaberubrik 811.71 zu bedecken.

3. Die im Verwaltungsjahre 1952 nicht aufgebrauchten Kosten sind im Kostenvoranschlag für das nächste Jahr sicherzustellen.

(A.Z. 346/52; M.Abt. 24 — 5054/2/52.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA II, den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

1. Der Wiederaufbau des durch Kriegseinwirkung weitgehend zerstörten Hauses Nr. 10 der städtischen Wohnhausanlage, 10, Bürgergasse 17—19, unter Inanspruchnahme eines Darlehens aus dem Wohnhauswiederaufbaufonds im Wege der Vorfinanzierung, wird mit einem Kostenerfordernis von 935.000 S genehmigt.

2. Die im Jahre 1952 erforderliche Baurate von 550.000 S ist auf Ausgaberubrik 811.71 zu bedecken.

3. Die im Verwaltungsjahre 1952 nicht aufgebrauchten Kosten sind im Kostenvoranschlag für das nächste Jahr sicherzustellen.

(A.Z. 349/52; M.Abt. 24 — 5134/2/52.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA II, den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

1. Der Wiederaufbau des durch Kriegseinwirkung schwer beschädigten Hauses, 10, Laaer Straße 168, Stiege 3, in der städtischen Siedlungsanlage „Laaer Berg“, unter Inanspruchnahme eines Darlehens aus dem Wohnhauswiederaufbaufonds im Wege der Vorfinanzierung, wird mit einem Kostenerfordernis von 450.000 S genehmigt.

2. Die im Jahre 1952 erforderliche Baurate von 300.000 S ist auf A.R. 811/71 zu bedecken.

3. Die im Verwaltungsjahre 1952 nicht aufgebrauchten Kosten sind im Kostenvoranschlag für das nächste Jahr sicherzustellen.

(A.Z. 350/52; M.Abt. 24 — 5186/2/52.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA II, den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

1. Der Wiederaufbau des durch Kriegseinwirkung beschädigten Hauses, 10, Fritz Pregel-Gasse 5, Stiege 1, in der städtischen Wohnhausanlage „Rasenstadt“, unter Inanspruchnahme eines Darlehens aus dem Wohnhauswiederaufbaufonds im Wege der Vorfinanzierung, wird mit einem Kostenerfordernis von 370.000 S genehmigt.

2. Die im Jahre 1952 erforderliche Baurate von 250.000 S ist auf A.R. 811/71 zu bedecken.

3. Die im Verwaltungsjahre 1952 nicht aufgebrauchten Kosten sind im Kostenvoranschlag für das nächste Jahr sicherzustellen.

(A.Z. 351/52; M.Abt. 24 — 5199/2/52.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA II, den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

1. Der Wiederaufbau des durch Kriegseinwirkung schwer beschädigten Hauses, 10, Ernst Ludwig-Gasse 6, Stiege 4, in der städtischen Wohnhausanlage „Rasenstadt“, unter Inanspruchnahme eines Darlehens aus dem Wohnhauswiederaufbaufonds im Wege der Vorfinanzierung, wird mit einem Kostenerfordernis von 875.000 S genehmigt.

2. Die im Jahre 1952 erforderliche Baurate von 600.000 S ist auf A.R. 811/71 zu bedecken.

3. Die im Verwaltungsjahre 1952 nicht aufgebrauchten Kosten sind im Kostenvoranschlag für das nächste Jahr sicherzustellen.

(A.Z. 500/52; M.Abt. 21 — 959/51.)

Die Lieferung von rund 2500 t Betonrundstahl bzw. deren Lagermanipulation wird im Sinne des Berichtes der M.Abt. 21 der Österreichisch-Alpine Montangesellschaft, 1, Friedrichstraße 4, bzw. den von der Alpine damit betrauten Firmen des Eisengroßhandels übertragen. Die Kosten sind in den bezüglichen Krediten der Verwendungsstellen bedeckt.

(A.Z. 509/52; M.Abt. 24 — 5204/7/52.)

Die Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 15, Grimmgasse 17, sind an die Firma Mattäus Baier, 16, Landsteinergasse 10, auf Grund ihres Anbotes vom 22. Februar 1952 zu übertragen.

(A.Z. 541/52; M.Abt. 5218/5/52.)

Die Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 4, Rainergasse 13, sind an die Firma Baumeister Franz Böhm, 8, Lange Gasse 65, auf Grund ihres Anbotes vom 11. Februar 1952 zu übertragen.

(A.Z. 550/52; M.Abt. 24 — 5243/15/52.)

Die Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 14, Lenneisgasse, sind an die Firma Ing. Karl Schrott, 3, Kollergasse 15, auf Grund ihres Anbotes vom 5. März 1952 zu übertragen.

2. Die vorzeitige Ausfolgung des Deckungs- bzw. Haftrücklasses gegen Vorlage eines Bankhaftbriefes wird genehmigt.

(A.Z. 259/52; M.Abt. 24 — 530/14/52.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA II, den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

1. Das Kreditmehrerfordernis von 400.000 S für den Wohnhausbau, 17, Laczygasse—Pretschkogasse—Eberhartstraße, wird auf Grund des vorliegenden Berichtes der M.Abt. 24 genehmigt.

2. Diese Mehrkosten sind auf A.R. 617/51 des Voranschlages 1952 zu bedecken.

(A.Z. 341/52; M.Abt. 24 — 5016/5/52.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA II, den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

1. Das Kreditmehrerfordernis von 1,200.000 S für den Wohnhausbau, 15, Fünfhausgasse Nr. 16—18, wird auf Grund des vorliegenden Berichtes der M.Abt. 24 genehmigt.

2. Diese Mehrkosten sind auf A.R. 617/51 des Voranschlages 1952 zu bedecken.

(A.Z. 387/52; M.Abt. 24 — 5153/1/52.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA II, den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

1. Das Kreditmehrerfordernis für die Errichtung der städtischen Wohnhausanlage im 22. Bezirk, Süßenbrunn, Stallangasse, in der Höhe von 900.000 S wird auf Grund des vorliegenden Berichtes der M.Abt. 24 genehmigt.

2. Die Kosten sind auf A.R. 617/51 des Voranschlages für das Jahr 1952 zu bedecken.

(A.Z. 392/52; M.Abt. 24 — 4872/3/52.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA II, den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

1. Die Erhöhung des Sachkredites für die Errichtung der städtischen Wohnhausanlage, 5, Wimmergasse, von 5,300.000 S um 220.000 S auf 5,520.000 S wird genehmigt.

2. Die Mehrkosten von 220.000 S sind auf A.R. 617/51 des Voranschlages 1952 zu bedecken.

Flächenwidmungs- und Bebauungspläne

M.Abt. 18 — Reg/III/5/52
Plan Nr. 2529

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Landstraßer Gürtel, Hofmannsthalgasse, Grasbergergasse, Dirmoserstraße und Hüttenbrennergasse im 3. Bezirk (Kat.G. Landstraße und Favoriten).

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der Bauordnung für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 2. bis 15. April 1952 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 1, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 21. März 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — Reg/XIX/4/52
Plan Nr. 2486

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Franz Josefs-Bahn und Donaukanal im 19. Bezirk (Kat.G. Nußdorf und Heiligenstadt).

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der Bauordnung für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 2. bis 15. April 1952 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 1, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 22. März 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — 6170/51
Plan Nr. 2484

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung und Ergänzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Preßgasse, Rechte Wienzeile, Schikanedergasse und Mühlgasse im 4. Bezirk (Kat.G. Wieden).

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der Bauordnung für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 2. bis 15. April 1952 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 1, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 19. März 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — Reg/XXI/3/52
Plan Nr. 2503

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Neufestsetzung bezw. Ergänzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Mittelgasse, der Trasse der Ostbahn Wien—Mistelbach, der Wiener Straße und der Waldgasse im 21. Bezirk (Kat.G. Kapellerfeld).

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der Bauordnung für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 2. bis 15. April 1952 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 1, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 19. März 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

Marktbericht

vom 17. bis 22. März 1952

Die Preise sind in Groschen je Kilogramm angegeben (falls nicht anders bezeichnet).

Gemüse

	Verbraucherpreise	
Salat, Glasware, Stück	150— 240	
Vogerlsalat	1000—1400	(1600)
Kohl	300— 600	(700)
Kohlsprossen	880—1400	
Kohlrabi	300— 400	
Karotten	140— 200	(250)
Rote Rüben	280— 400	(500)
Weiße Rüben	220	
Sellerie	300— 400	(450)
Sellerie, Stück	150— 200	(250)
Stengelspinat	500—1000	(1100)
Porree	300— 400	
Zwiebeln	300— 360	(380)
Knoblauch	400— 800	

Pilze

	Verbraucherpreise
Champignons	4800—5400

Obst

	Verbraucherpreise	
Äpfel	300— 700	(750)
Birnen	450— 600	
Kletzen	700— 800	(1000)
Nüsse	1400—1500	(1600)

Kartoffeln

	Verbraucherpreise
Kartoffeln, rund	130— 140
Kartoffeln, lang	140— 200
Kipfler	220— 280

Zufuhren (in Kilogramm)

	Gemüse	Kartoffeln	Obst	Agrumen	Zwiebeln
Wien	541,300	146.200	200	—	55.700
Burgenland	900	—	—	—	—
Niederöst.	67.500	620.900	4.300	—	36.900
Oberöst.	—	—	300	—	200
Steiermark	—	—	391.000	—	—
Italien	242.500	—	41.900	97.600	—
Holland	148.600	—	—	—	—
Jugoslawien	47.000	—	800	—	—
Dänemark	18.200	—	—	—	—
Rumänien	500	—	—	—	—
Bulgarien	—	—	—	—	52.900
Griechenland	—	—	28.000	—	—
Israel	—	—	—	4.300	—
Spanien	—	—	—	400	—
Westindien	—	—	700	—	—
Inland	609.700	767.100	395.800	—	92.800
Ausland	456.800	—	71.400	102.300	52.900
Zusammen	1,066.500	767.100	467.200	102.300	145.700

Pilze: Wien 500 kg.

Milchzufuhren: 3,868.987 Liter Vollmilch.

Zentralviehmarkt

Auftrieb	Ochsen	Stiere	Kühe	Kalbinnen	Summe
Wien	2	2	43	6	53
Niederösterreich	144	54	151	23	372
Oberösterreich	76	99	224	36	435
Steiermark	31	11	69	2	113
Kärnten	1	1	12	2	16
Burgenland	5	9	41	5	60
Jugoslawien	1	13	35	9	58
Zusammen	260	189	575	83	1107
Kontumazanlage:					
Niederösterreich	—	—	2	—	2
Oberösterreich	11	36	104	15	166
Salzburg	—	—	8	—	8
Steiermark	1	1	24	—	26
Zusammen	12	37	138	15	202

Jung- und Stechviehmarkt:

Auftrieb: 42 lebende Kälber. Herkunft: Wien 14, Niederösterreich 19, Oberösterreich 1, Burgenland 8.

Kontumazanlage:

16 lebende Kälber. Herkunft: Niederösterreich 3, Oberösterreich 13.

Weidnermarkt

in kg:	Rindfleisch	Kalbfleisch	Schweinefleisch	Rauchfleisch	Speck und Filz	Kernfett	Innereien	Knochen
Wien	129	—	2.170	—	2305	—	5034	610
Niederöst.	5.096	—	—	—	—	—	—	—
Oberöst.	5.096	23	—	21	—	55	—	151
Steiermark	129	—	—	—	—	—	—	—
Jugoslawien	—	—	23.633	—	—	—	2354	—
Zusammen	10.450	23	25.803	21	2305	55	7388	761

Zufuhren:	Kälber	Schweine	Schafe	Lämmer	Ziegen	Kitze
Burgenland	15	32½	—	—	—	—
Niederöst.	81	117	1	—	—	3
Oberöst.	162	260	—	—	2	4
Salzburg	44	3	5	1	—	6
Steiermark	22	10	4	4	—	—
Jugoslawien	—	90	—	—	—	—
Zusammen	324	512½	10	5	2	13

Schweinemarkt:

Auftrieb: 3578 Fleischschweine aus dem Inland. (11 Notschlachtungen.) Herkunft: Wien 215, Niederösterreich 1654, Oberösterreich 1463, Steiermark 194, Burgenland 52.

Kontumazanlage:

Auftrieb: 1826 Fleischschweine aus dem Inland. Herkunft: Niederösterreich 173, Oberösterreich 1653.

Zufuhren der Großmarkthalle

Auftrieb	Rindfleisch	Kalbfleisch	Schweinefleisch	Rauchfleisch	Innereien	Würste	Knochen
Wien	1.205	163	2907	1090	1488	7268	1766
Burgenland	4.650	—	—	—	—	—	—
Niederöst.	76.200	40	152	20	75	290	—
Oberöst.	14.900	50	723	—	—	751	—
Steiermark	2.400	—	—	—	—	—	—
Tirol	5.800	—	200	—	—	—	—
Zusammen	105.155	253	3982	1110	1563	8309	1766
Wien über St. Marx	85.681*	316*	300*	1130*	2022*	1030*	150*

Wien 107 kg, Oberösterreich 47 kg Schmalz. Niederösterreich 130 kg Speck und Filz.

In Stücken	Kälber	Schweine	Schafe	Lämmer	Ziegen	Kitze
Wien	—	38	—	—	—	—
Burgenland	231	493	—	—	8	—
Niederöst.	1105	3574	27	59	77	286
Oberöst.	453	831	10	—	16	60
Salzburg	28	—	4	—	—	—
Kärnten	72	376	3	12	1	5
Tirol	—	—	—	—	—	171
Zusammen	1889	5312	44	71	102	522
Wien über St. Marx	22*	497*	29*	3*	—	—

*) Diese Zufuhren sind bereits im Berichte des Viehmarktes enthalten.

Pferdemarkt:

Auftrieb: 134 Pferde, davon 123 Schlächterpferde, 4 Nutzpferde verkauft. Unverkauft blieben 7 Pferde. Herkunft: Wien 5, Niederösterreich 57, Oberösterreich 16, Burgenland 14, Steiermark 22, Kärnten 14, Salzburg 6.

Kontumazanlage:

92 Pferde aus Jugoslawien.

Naschmarkt:

22 Pferde, davon 20 Schlächterpferde, 1 Nutzpferd verkauft. Unverkauft blieb 1 Pferd. Herkunft: Wien 3, Niederösterreich 18, Burgenland 1.

Ferkelmarkt:

Auftrieb: 328 Stück Ferkel, davon wurden 229 Stück verkauft.

Preise (im Durchschnitt): 6wöchige 247 S, 7wöchige 275 S, 8wöchige 301 S, 10wöchige 340 S, 14wöchige 430 S.

Marktamt der Stadt Wien

Kundmachungen des Einigungsamtes

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 11/52 eine Betriebsvereinbarung hinterlegt, welche mit 1. Jänner 1952 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 30. November 1951 zwischen der Creditanstalt-Bankverein, Wien 1, Schottenring 6, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Sektion Banken, Sparkassen und Kreditinstitute, Wien 1, Deutschmeisterplatz 2.

Diese Betriebsvereinbarung wurde in der „Wiener Zeitung" Nr. 59 vom 9. März 1952 kundgemacht.

*

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 13/52 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 7. Jänner 1952 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 4. Jänner 1952 zwischen der Bundesinnung der Elektrotechniker, Wien 4, Brahmsplatz 3, und dem ÖGB, Gewerkschaft der Metall- und Bergarbeiter, Wien 1, Grillparzerstraße 14. Betrifft Montagezulage für Wien.

Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" Nr. 64 vom 15. März 1952 kundgemacht.

Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 3. bis 8. März 1952 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Anmeldung in Klammern.)

11. Bezirk:

Pfisterer Franz, Kleinhandel mit Christbäumen, Krausegasse, vor der O.Nr. 2, auf dem Gehsteig in einer Länge von ungefähr 10 m (14. 12. 1951).

13. Bezirk:

Eipeldauer Herbert, Gärtner, mit Ausnahme der Friedhofsgärtnerei und beschränkt auf die Anlage von Grünflächen sowie mit Ausnahme jeder Tätigkeit, welche als zur Landwirtschaft zu zählender Gartenbau anzusehen ist, Woinovichgasse 13 (25. 1. 1952). — Haip, Ing. Julius, Veredlung von Rohmaterialien und Gegenständen jeder Art durch Überziehen mit Viscofasern (Veloutieren) unter Ausschluß jeder den handwerksmäßigen Gewerben vorbehaltenen Tätigkeit, Wlassakstraße 35 (18. 2. 1952).

14. Bezirk:

Gayer Johann, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Naturblumen, Eiern, Honig, lebendem Geflügel (ohne Ausschrotung) und Zuckerbäckerwaren sowie Sodawasser und Fruchtsäften, Hackinger Straße, gegenüber Nr. 54 (5. 2. 1952). — Haslinger Anna geb. Mara, Feilbieten von heimischen Waldprodukten (ausgenommen Brennholz und Christbäume) sowie lebendem Geflügel, Eiern, Butter im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Stadtgebiet von Groß-Wien, ferner Feilbieten von Obst und Gemüse im Umherziehen im Bundesgebiet von Österreich mit Ausnahme von Wien, Hadersdorf-Weidlingau, Parkgasse 3 (4. 2. 1952). — Kohlhofer Franz, Schuhmachergewerbe, Penzinger Straße 95 (11. 2. 1952). — Neusser Johann, Kleinhandel mit Haus- und Küchengeräten, Glas-, Porzellan-, Keramik- und Tonwaren, Purkersdorf, Kaiser Josef-Straße 2 (1. 2. 1952).

15. Bezirk:

Bazal Elisabeth geb. Groll, Schlossergewerbe, beschränkt auf die Erzeugung und Reparatur von Kleinmaschinen und Knopfdrechslermaschinen, Römergasse 5 (13. 2. 1952). — Giebel Adolf, Gesellschafter der OHG Giebel und Suchy, Zuckerbäckergewerbe, Sechshauser Straße 17 (21. 1. 1952). — Mares Franz, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Handel mit Obst, Gemüse, Erdäpfeln, Agrumen, Butter und Eiern, Geflügel und Wildbret (ohne Ausschrotung), Hollergasse 32 (7. 12. 1951). — Ortner Ludwig, Glasergewerbe, Benedikt Schellinger-Gasse 23 (25. 1. 1952). — Suchy Friedrich, Gesellschafter der OHG Giebel & Suchy, Zuckerbäckergewerbe, Sechshauser Straße 17 (21. 1. 1952).

16. Bezirk:

Braun Karoline, Damenschneidergewerbe, Rankgasse 21 (7. 2. 1952). — Haas Felix, Wäscheschneidergewerbe, Neulerchenfelder Straße 44 (13. 2. 1952). — Hoidn Hermine, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, jedoch unter Ausschluß von solchen, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Hasnerstraße 112 (14. 1. 1952). — Prachar Karl, Rundfunkmechanikergewerbe, Thaliastraße 29 (13. 2. 1952).

17. Bezirk:

Astner Josef, Kleinhandel mit Gebäck, Kastnergasse 17 (22. 1. 1952). — Carmann Anna geb. Maier-

leitner, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Fruchtsäften, Marmeladen und Honig, Kalvarienberggasse 64 (21. 1. 1952). — Maier Gertrude, Kleinhandel mit Milch- und Molkereiprodukten sowie den in Milchsondergeschäften zugelassenen Nebenartikeln, Geblergasse 72 (1. 2. 1952). — Migsch Johann, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln sowie Parfümeriewaren, Thelemanngasse 6 (30. 1. 1952). — Thurzo Otto Karl, Kleinhandel mit Modejournalen und den dazugehörigen Schnittmustern, diese beschränkt auf Sogra-, Bettina-, Wiener Chic- und Perfektschnitte, Hernalser Hauptstraße 38 (31. 12. 1951). — Tschenett Adele, Verwertung von Gummiabfällen und dergleichen zur Erzeugung von Fußabstreifern, Dornbacher Straße 93/1 (24. 1. 1952).

19. Bezirk:

Gittel Emanuel Karl, Kleinhandel mit gebrauchten Automobilen und Motorrädern, Heiligenstädter Straße 139 (6. 2. 1952). — Meitz Alfred, Kleinhandel mit gebrauchten Automobilen, Döblinger Gürtel 3 (29. 1. 1952). — Mostbeck Adolf, Handelsvertretung für medizinische und pharmazeutische Artikel, Apparate und Instrumente für Ärzte, Krankenanstalten und Apotheken sowie für medizinisch-wissenschaftliche Bücher, Delugstraße 6 (6. 2. 1952). — Schaller August, Fleischergewerbe, Sonnleitensteig 14 (17. 1. 1952). — Sojka Alfred, Handelsvertretung für Maschinen, Bachofengasse 5/6 (14. 2. 1952).

20. Bezirk:

Göbel Alfred, Handel mit Grammophonen, Schallplatten, Radioapparaten und Elektromaterial sowie Kleinhandel mit Elektrowaren, Tonaufnahme- und Tonwiedergabegeräten, Fernsehgeräten, deren Bestandteilen und sämtlichem Zubehör, Wallensteinstraße 15 (31. 1. 1952). — Wellner, Dipl.-Ing. Willibald, Kleinhandel mit Elektrowaren, Othmargasse 42 (14. 1. 1952).

21. Bezirk:

Dormayer Josef, Friseurgewerbe, Brünner Straße 135/3 (19. 2. 1952). — Erber Rosa geb. Vavrik, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Nüssen, Obst- und Gemüsekonserven, Agrumen, Erdäpfeln, Zwiebel, Knoblauch, Essig, Senf, Suppenwürze und Südfrüchten mit Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Floridsdorfer Hauptstraße 46 (24. 1. 1952). — Habich Rene, Malergewerbe, Mitterhofergasse 10, Stiege 1 (11. 2. 1952). — Pendl Anna, Friedhofsgärtner, Liesneckgasse 246 (Friedhof) (24. 1. 1952).

23. Bezirk:

Eigner Josef, Groß- und Kleinhandel mit Bau- und Tischlerholz, Schwechat, Wiener Straße, Teilflächen der Gste. 99/2 und 99/3 in der E.Z. 189 der Kat.G. Schwechat (Bahngelände) (21. 1. 1952). — Frank Marie geb. Tryzna, Kleinhandel mit Spielwaren, Ober-Laa, Himberger Straße 14 (2. 2. 1952). — Prack Anna, Schmelzen und Veredeln von Metallen auf chemischem Wege mit Ausnahme von Phosphorbronze, Blei und Elektron, Schwechat, Hauptplatz 3 (15. 2. 1952).

24. Bezirk:

Korn Willibald, Fleischergewerbe, Achau 27 (14. 1. 1952).

25. Bezirk:

Rabensteiner Johann, Friseurgewerbe, Perchtoldsdorf, Wiener Gasse 52 (6. 12. 1951).

Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 10. bis 15. März 1952 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Anmeldung in Klammern.)

1. Bezirk:

Ebenseer Betonwerke, Ges. m. b. H., Fabrikmäßige Erzeugung von Betonsteinen, Errichtung einer Zweigniederlassung, beschränkt auf die büromäßige Tätigkeit, Johannesgasse 1 (4. 5. 1951). — Egger Melitta, geb. Spetzler, Kleinhandel mit Papier-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Stubenring 1 (Regierungsgebäude) (11. 2. 1952). — Republik Österreich, Inhaber der Fa. Guggenbacher Papier- und Zellstoffabriken, Fabrikmäßige Erzeugung von Papier-, Holz- und Zellstoffen, Errichtung einer Zweigniederlassung, beschränkt auf die büromäßige Tätigkeit und den Großverkauf der im Stammbetrieb hergestellten Waren, Hansenstraße 4—6 (13. 12. 1950). — Sieder Wilhelm, Einfuhrhandel mit Bergprodukten, Metallen, Kühlmaschinen samt Zubehör, Chemikalien, Baumaterialien, Rohhäuten und Rohfellen sowie Ausfuhrhandel mit Fertigwaren aller Art und Durchfuhrhandel mit Waren aller Art unter Ausschluß von solchen, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Graben 30 (6. 2. 1952). — Wrann Margareta, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, Himmelpfortgasse 11 (30. 1. 1952).

2. Bezirk:

Brabec, Ing. Josef, Beton- und Kunststeinherstellergewerbe, Hafenzufahrtstraße, E.Z. 1477 (2. 2. 1952). Brandstätter Henriette geb. Sova gesch. Rode, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Handel mit technischen und chemisch-technischen Neuheiten, wie diese üblicherweise von Marktfahrern vertrieben werden, Franz Hochedlinger-Gasse 26/15 (31. 1. 1952). — Duchek, Ing. Alexander, Handel mit Möbeln, mit Ausnahme von Büromöbeln, Stuwerstraße 1—3 (18. 1. 1952). — Eder Otmar, Versand-Kleinhandel mit Bekleidungsgegenständen und Tischtüchern aus nicht gewebtem Kunststoff, Herminengasse 6/2/27 (18. 2. 1952). — Gall, Dkfm. Wilhelm, Großhandel mit Holz, Erzherzog Karl-Platz 24 (12. 1. 1952). — Gschwandtner Stefanie geb. Turek, Kleinhandel mit Schuhen, Taborstraße 24 a (12. 2. 1952). — Haimel Antonia geb. Donolo, Kleinhandel mit Textil-, Strick-, Wirk- und einschlägigen Kurzwaren, Engerthstraße 229 (18. 1. 1952). — Kijacsek Anna geb. Kaspar, Gemischtwarenverschleiß, beschränkt auf die in Drogerien üblicherweise geführten Artikel, Untere Augartenstraße 16 (14. 12. 1951). — Kogler Matthias, Exporthandel mit Fertigwaren aller Art, Fugbachgasse 4 (31. 1. 1952). — Kozler Karoline geb. Weinberger, Handel mit alten Säcken und Flaschen, Blumauergasse 4 (11. 1. 1952). — Ledl Berta geb. Huf, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln sowie Haushaltungsartikeln, Schmelzgasse 6, Ecke Große Mohrengasse 15 (5. 1. 1952). — Leithner Karoline geb. Puchinger, Kleinhandel mit Kanditen, Obst, Rettich und gekochtem Kukuruz, Gefrorenem und Eislutschern, Ausstellungsstraße, rechts nach dem Viadukt, Stand 8, zwischen 13 und 14. Baum (transportabler Stand) (13. 2. 1952). — Mach August, Herrenschneidergewerbe, Ausstellungsstraße 31/2 (15. 2. 1952). — Mayrhofer Rudolf & Co., OHG, Handel mit Rohleder, fertigem Leder, Gerbstoffen und Gerbereihilfsstoffen, Leder und Schuhwaren, Eröffnung einer Zweigniederlassung, eingeschränkt auf den Großhandel mit fertigem Leder, Zirkusgasse 3 a (5. 1. 1949). — Paradeiser Josef, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Handel mit Butter, Eiern, Geflügel, Obst, Gemüse und Kartoffeln, Nordwestbahnstraße 3/8 (23. 2. 1951.) — Przybilowski Wilhelmine geb. Kreul, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Agrumen, Erdäpfeln, Obst- und Gemüsekonserven, Suppenwürzen, Essiggemüse, Untere Augartenstraße 15—17 (29. 1. 1952). — Steinegger Leopold, Fabrikmäßige Erzeugung von Polstermöbeln, Holzgestellen, Holzkleinmöbeln und Bettwaren, Blumauergasse 19 (30. 10. 1951). — Zeitler Robert, Kleinhandel mit Wäschewaren, Strick- und Wirkwaren, Karmeliterplatz 1 (14. 1. 1952).

3. Bezirk:

Bazant Wilhelm, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, Wassergasse 18 (11. 2. 1952). — Bronold, Dkfm. Rudolfine, Gesellschafter der OHG M. & R. Siroky, Schlossergewerbe, Landstraßer Hauptstraße 155 (23. 2. 1952). — Gabriel, Dipl.-Ing. Friedrich, Groß- und Kleinhandel mit landwirtschaftlichen, gewerblichen und Haushaltsmaschinen, Landstraßer Hauptstraße 165 (8. 2. 1952). — Göttlichter Anton, Abfuhr und Verwertung des im städtischen Schlachthofe St. Marx in den Fettfängeranlagen anfallenden Fettschlammes, Schlachthof St. Marx (14. 1. 1952). — Hausner Otto, Kleinhandel mit Glas- und Porzellanwaren, Erdbergstraße 59 (17. 1. 1952). — Knotzer Anton, Betrieb eines Tischtennissalons, Schützengasse 30 (8. 2. 1952). — Krof Franz, Kommissionshandel mit Fleisch und Fleischwaren im großen, Zentralviehmarkt, St. Marx (19. 2. 1952). — Krumpöck Josef, Fleischergewerbe, Großmarkthalle (25. 2. 1952). — Mezera Karl, Fleischergewerbe, Hohlweggasse 27 (15. 2. 1952). — Miksch Karl, Fleischergewerbe, Baumgasse 30 (26. 2. 1952). — Pisec, Dkfm. Dr. Karl, Importhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, beschränkt auf die Abgabe an Industriebetriebe, Rohstoffen und Halbfabrikaten für technischen und industriellen Bedarf, Exporthandel mit Waren aller Art unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, sowie Transithandel, Mohsgasse 12 (2. 2. 1952). — Ruber Stefan, Bäckergewerbe, Rennweg 78 (22. 2. 1952). — Ruß, Ing. Emil, Alleininhaber der Fa. „Gustaf Göransson", Großhandel mit Erzen, Legierungen, Eisen und Stahl, Invalidenstraße 5 (18. 2. 1952). — Schmaderer Karl, Kleinhandel mit Fahrrädern, deren Zubehör und Bestandteilen sowie Sportartikeln, mit Ausschluß von Sportbekleidung, Rochusgasse 17 (18. 2. 1952). — Sedlacek Friedrich, Handelsvertretung für Textilwaren einschließlich Wolle und Garne, beschränkt für die Dauer des Untersagungsgesetzes auf die Firmen Fritz Seifert, M. Feulner und Karl Boucek, Löwengasse 29/27 (2. 2. 1952). — Straßer Richard, Gemischtwarenhandel im großen, Beatrixgasse 16 a/11 (23. 2. 1952). — Überbacher Walter, Anbringen von Eternit, veredeltem Eternit und ähnlichen Platten an Mauern und Gebrauchsgegenständen auf mechanischem Wege unter Ausschluß jeder handwerksmäßigen Tätigkeit, Kärchergasse 1 (9. 11. 1949).

4. Bezirk:

Ettingshausen Bianca geb. Janach, Handelsvertretung für chemisch-technische Industrieartikel, Gußhausstraße 7 (12. 12. 1951). — Hutter Franz, Großhandel mit Papierwaren, beschränkt auf Artikel für Markensammler einschließlich Markenalben, Taubstummengasse 15 (15. 2. 1952). — Raschka Albert, Handelsvertretung für Gold-, Silber- und Bijouteriewaren, Preßgasse 28/2/12 (26. 1. 1952).

5. Bezirk:

Casalis Neffe, Likör-, Schokoladen- und Backwarenfabrik, Ges. m. b. H., Gemischtwarenhandel, für die Dauer des Untersagungsgesetzes eingeschränkt auf den Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln sowie Großhandel mit Waren aller Art, unter Ausschluß von solchen, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Margaretenstraße 97 (19. 12. 1951). — Golda, Dr. Franz, Großhandel mit Holz aller Art, Blechturmgasse 23/5/8 (12. 2. 1952). — Toupalik Adolf, Kleinhandel mit Rundfunkapparaten und deren Bestandteilen, Ziegelofengasse 21 (5. 12. 1951). — Waelda Ludwig, Gewerbsmäßige Ausübung der zur Patentierung angemeldeten Erfindung Öst. Patentamt Zahl 9 A 1631—48/10 vom 5. 4. 1948, „Kugelspiel", Arbeitergasse 13/15 (1. 2. 1952).

6. Bezirk:

Anderle, Dr. Franz, Fa. „Juwel", Ges. m. b. H., Handel mit Uhren, Gold-, Silber- und Bijouteriewaren, Mariahilfer Straße 114 (6. 2. 1952). — Bartunek Franz, Bücherrevisorengewerbe, beschränkt auf die Anlage, Führung und Überwachung von Büchern und Buchhaltungen aller Art (Buchführergewerbe), Hugo Wolf-Gasse 2/3/14 (30. 1. 1952). — Gailer Anna geb. Zehetgruber verw. Dobretsberger, Tapezierergewerbe, eingeschränkt auf das Verlegen von Gummi und anderen Werkstoffen, Stumpergasse 29 (19. 2. 1952). — Harrant Maria Anna geb. Gylek verw. Zechl, Gemischtwarenverschleiß, beschränkt auf die in Drogerien üblicherweise geführten Artikel, Liniengasse 33 (3. 12. 1951). — Pichler Anna, Kleinhandel mit Kleintieren sowie allen zur Zucht und Pflege notwendigen Utensilien und mit Tierfutter, Gumpendorfer Straße 81 (22. 1. 1952). — Rehak Paul, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Erdäpfeln, Agrumen, Essig, Senf, Eiern, Obst- und Gemüsekonserven, Suppenwürze und Südfrüchten, mit Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Mariahilfer Straße 121 a (11. 2. 1952). — Smitka Franz, Handel mit Druckereimaschinen, Hugo Wolf-Gasse 2 (9. 2. 1952). — Weber Robert Paul, Handel mit Kraftfahrzeugen und Kleinhandel mit Kraftfahrzeugbestandteilen und -zubehör, soweit der letztere nicht an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Laimgrubengasse 8 (22. 1. 1952). — Zand Franz, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, Schmalzhofgasse 19 (4. 2. 1952).

7. Bezirk:

Ofczarek Otto, Zuckerbäckergewerbe, Burggasse 57 (18. 12. 1951). — Pechacek Henriette geb. Svoboda, Kleinverschleiß von gebratenen Früchten, Mariahilfer Straße 2, neben der Lottokollektur (20. 2. 1952). — Stadion Schuhwarenerzeugung, Ges. m. b. H., Schuhmachergewerbe, Schottenfeldgasse 76 (1. 3. 1952).

9. Bezirk:

Barwig August, Großhandel mit medizinischen Bedarfsartikeln und Gummiwaren, soweit dieser nicht an eine Konzession gebunden ist, Fluchtgasse 2 (14. 11. 1951). — Lindner Anna, Kleinhandel mit Möbeln, Seegasse 10 (21. 1. 1952). — Schwarz Margarete geb. Schmid, Damenschneidergewerbe, Rooseveltplatz 15 (7. 2. 1952). — Zimmer Charlotte, Feilbieten von heimischem Obst und Gemüse sowie Waldprodukten im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Gemeindegebiet von Groß-Wien, Rögergasse 3 (20. 2. 1952).

11. Bezirk:

Herlitschka Anton, Glasergewerbe, Kaiser-Ebersdorfer Straße 247 (21. 2. 1952). — Hirschbeck Johanna geb. Großbauer, Gärtnergewerbe, Simmeringer Hauptstraße 909 (20. 12. 1951).

13. Bezirk:

Fritsch E. & Co., OHG, Tafelglasgroßhandlung, Groß- und Einzelhandel mit Tafelglas, Trauttmannsdorffgasse 12 (10. 12. 1951). Rupp Alice, Damenschneidergewerbe, Kernhausgasse 1 (22. 2. 1952).

14. Bezirk:

Felle-Transit, Großhandel mit Häuten, Fellen und Rauhwaren, Ges. m. b. H., Großhandel mit Häuten, Fellen und Rauhwaren sowie deren Nebenprodukten, Sturzgasse 2a (24. 1. 1952). — Peyrl Robert, Glasergewerbe, Hadersdorf-Weidlingau, Hauptstraße Nr. 112 (29. 1. 1952).

15. Bezirk:

Brunner Michael, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren, Eiern in gekochtem Zustand, belegten Brötchen und Obst, in Verbindung mit einem Kinobüfett, Mariahilfer Straße 133 (26. 2. 1952). — Dragosits Margarete, Friseurgewerbe, Goldschlagstraße 93 (17. 12. 1951). — Hamperl Josef, Tischlergewerbe, Tannengasse 15 (7. 1. 1952). — Kloucek Wilhelm, Handel mit Damenkleidern, Wäsche und Galanteriewaren, Thaliastraße 53 (6. 2. 1952). — Knappe Leopoldine geb. Rieß, Kleinhandel mit festen Brennstoffen, Akkonplatz 2 (3. 1. 1952). — Kukla Irene geb. Mayer, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Handel mit Obst und Gemüse, Graumanngasse 4 (10. 1. 1952). — Otruba Emilie geb. Pisa, Kappenmachergewerbe, Clementinengasse 5 (3. 1. 1952). — Stopra Herta Rosina geb. Himmel, Kunstblumenerzeugung, Benedikt Schellinger-Gasse Nr. 34 (18. 12. 1951).

16. Bezirk:

Habermann Engelbert, Wagnergewerbe, Habichergasse 8 (26. 2. 1952). — Habermann Julius, Wagnergewerbe, Habichergasse 8 (26. 2. 1952). — Mauthner Friedrich, Alleininhaber der Fa. Heinrich Adolf Dittrich, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltungsartikeln, Thaliastraße 119 (21. 1. 1952). — Skokan Josef, Wäscher- und Wäschebüglergewerbe, Haberlgasse 44 (11. 2. 1952).

17. Bezirk:

Barta Karl, Bespannung und Reparatur von Tennisschlägern, Montage von Schibindungen, Schikanten und Schlittschuhen, Hernalser Hauptstraße 48 (5. 2. 1952). — Draxler Josef, Kleinhandel mit Eiern, Jörgerstraße 9 (11. 2. 1952). — Kührer & Stiedl, OHG, Erzeugung von Fruchtsäften, Mariengasse 9 (6. 2. 1952). Schemer Stefan, Handelsvertretung für Fleisch- und Wurstwaren mit der weiteren Beschränkung auf die Erzeugnisse der Feischselcherei Rudolf Thum in Wien 17, Wichtelgasse 80, Rosensteingasse 84/6 (5. 2. 1952). — Wiskott Maria geb. Pichler, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Erdäpfeln, Agrumen und Blumen, Lobenhauerngasse 8/3 (6. 12. 1951).

18. Bezirk:

Kellner Anton, Goldprägergewerbe, Schulgasse 62 (12. 2. 1952).

19. Bezirk:

Hrubes Johann, Großhandel mit unverarbeitetem Papier, Papierwaren, Schreib- und Zeichenrequisiten sowie Büroartikeln, Peter Jordan-Straße 17 (5. 2. 1952). — Kossowsky Alexander, Handelsvertretung für Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren, Dauerbackwaren, Fruchtsäfte, gebrannte geistige Getränke und Wein, beschränkt auf die Erzeugnisse der Fa. Casali, Sieveringer Straße 36 (3. 1. 1952).

20. Bezirk:

Gottlieb Otto, Herrenschneidergewerbe, Webergasse 25/3/16 (26. 2. 1952). — Halbgebauer Karl, Kommissionshandel mit Vieh, Wallensteinstraße 5 (4. 2. 1952). — Janulik Christine geb. Hofmann, Betrieb einer elektrischen Wäscherolle, Vorgartenstraße 90 (18. 4. 1951). — Jirasek Karl, Schlossergewerbe, beschränkt auf die Herstellung von Stahlrohrmöbeln und deren Reparatur ohne Detailverkauf, Pappenheimgasse 16 (9. 2. 1952). — Kuzma Sophie geb. Oleksov, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Handel mit Obst, Gemüse, Erdäpfeln, Zwiebeln und Knoblauch, Engerthstraße 116 (7. 2. 1952).

21. Bezirk:

Nowak Maria geb. Nowak, Kleinhandel mit Wolle und Wirkwaren, Wagramer Straße 132 (8. 1. 1952). — Unweis Leopoldine geb. Klein, Kleinhandel mit Obst und Gemüse, erweitert um den Kleinhandel mit Erdäpfeln, Zwiebeln, Knoblauch, Obst- und Gemüsekonserven, Sauerkraut, Agrumen, Senf und Essig sowie mit Suppenwürzen und Südfrüchten, mit Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Siedlungsanlage Siemensstraße (Wankeläcker) (20. 2. 1952).

22. Bezirk:

Kriegl Josef, Handel mit Stechvieh, Hirschstetten, Hirschstettner Straße 79 (2. 2. 1952).

23. Bezirk:

Czerny Hubert, Kleinhandel mit Mehl, Grieß, Hefe und anderen Backhilfsmitteln, Markt Fischamend, Gregerstraße 25 (25. 2. 1952..

24. Bezirk:

Maschl Johann, Großhandel mit Wein, Hinterbrühl, Hauptstraße 53 (22. 1. 1952). — Salat Hadmar, Feuerverzinkerei, unter Ausschluß der Führung eines Handwerkbetriebes, Brunn am Gebirge, Plankenfeld 1 (25. 1. 1952).

26. Bezirk:

Haitzer Franz Alois, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Erdäpfeln, Agrumen, Essiggemüse, Suppenwürzen, Obst- und Gemüsekonserven, Kierling, Hauptstraße 67 (11. 2. 1952). — Seitelberger Johann, Tapezierergewerbe, Weidling, Hauptstraße 10 (14. 2. 1952). — Varga Rudolf, Tischlergewerbe, Kierling, Reißgasse 27 (23. 2. 1952).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 10. bis 15. März 1952 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Verleihung in Klammern.)

3. Bezirk:

Neuböck Auguste, Buchhandel, Ziehrerplatz 9/3 (29. 2. 1952).

4. Bezirk:

Hirsch Barbara geb. Maier, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Kaffeeschänke (Mokkastüberl) in Verbindung mit dem im gleichen Standort ausgeübten Kanditen- und Zuckerbäckerwarenverschleiß mit der Berechtigung nach § 16 GewO, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Wiedner Hauptstraße 6 (29. 1. 1952). — Husek Johann, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee und Tee in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Heumühlgasse 13 (28. 2. 1952). — Progress Bauges. m. b. H., Baumeistergewerbe, Graf Starhemberg-Gasse 29 (1. 3. 1952).

16. Bezirk:

Pösinger Leopoldine geb. Klar, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Branntweinschänke mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Brot und Gebäck, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Tee und alkoholfreien Heißgetränken, Ottakringer Straße 208 (29. 2. 1952).

17. Bezirk:

Buchbinder L., OHG, Buchdruckergewerbe, beschränkt auf das Bedrucken der im eigenen Betrieb hergestellten Papier- und Kartonagenerzeugnisse, Ottakringer Straße 38 (20. 2. 1952).

20. Bezirk:

Tomecka, Ing. Heinrich, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Pappenheimgasse 6 (26. 2. 1952).

21. Bezirk:

Supek Amalia geb. Rabas, Betrieb des Altwarenhandels, beschränkt auf den Handel mit alten Kleidern und alten Schuhen, Brünner Straße 101 (28. 2. 1952).

22. Bezirk:

Schimanek Eva geb. Pelzer, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Milchtrinkhalle mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Käse, Butter, Liptauer, Brot und Gebäck, Mohn- und Nußkipferln, Strietzeln und Strudeln, lit. f) Verabreichung von kalter und warmer Milch, Sauermilch, Yoghurt, Obers, Schlagobers, Rahm und Eismilchcreme, mit der Einschränkung, daß die Konzession nur so lange Gültigkeit hat, als das Pachtverhältnis mit der M.Abt. 57 als Vertreterin des Grundeigentümers (Stadt Wien) besteht, Erzherzog Karl-Straße 124-Ecke Vernholzgasse, Gst. 176/2, E.Z. 37, Gdb. Hirschstetten (20. 2. 1952).

26. Bezirk:

Stefanics Ottilie geb. Jagendorfer, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Café-restaurants mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele, Klosterneuburg, Kollersteig 6 (22. 2. 1952).

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus. — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40-500, Kl. 838. — Verwaltung: Kl. 263. — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24-4-47 und B 40-0-61. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 60 S, halbjährig 30 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts“, Wien V, Rechte Wienzeile 97

Wiener Bilder



1. Am 13. und 14. März wurde im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses, wie wir bereits berichteten, die 3. Wohnbautagung der Österreichischen Gesellschaft für Wohnungswirtschaft und Siedlungswesen abgehalten. — 2. Bürgermeister Jonas überreichte am 20. März Prof. Dr. Denk den Ehrenring der Stadt Wien. — 3. und 4. Die Mozart-Gemeinde Wien veranstaltete am 16. März im Figarohaus eine Mozart-Feier, bei der Hofrat Prof. Joseph Marx einleitende Worte sprach. Auf dem Programm standen selten gespielte Werke Mozarts. — 5. und 6. Die Schülerinnen der Modeschule der Stadt Wien feierten auf ihre Weise den Frühlingsanfang. Sie haben eine Kollektion origineller Frühjahrshüte aus Stroh verfertigt. Das Material wurde von Schweizer Firmen zur Verfügung gestellt. Ein Beweis für das Interesse, das die Modeschule auch im Ausland findet. (Sämtliche Aufnahmen: Bilderdienst-Pressestelle der Stadt Wien)